

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Bärbel Höhn, Dr. Julia Verlinden, Annalena Baerbock, weiterer Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
– Drucksache 18/3129 –**

Strompreise in der chemischen Industrie

1. Wie viele Unternehmen der chemischen Industrie gibt es nach Kenntnis der Bundesregierung in Deutschland (Jahr 2012 oder 2013)?

In Deutschland gab es laut Statistischem Bundesamt zum 30. September 2012 in der chemisch-pharmazeutischen Industrie 1 438 Unternehmen.

2. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Anzahl der Arbeitsplätze in der Chemiebranche seit dem Jahr 2007 entwickelt?

In der chemisch-pharmazeutischen Industrie gibt es laut Angaben des Statistischen Bundesamtes per 30. September 2012 439 584 Beschäftigte. Im Jahr 2007 beschäftigte die Branche 440 846 Mitarbeiter. Die Beschäftigtenzahlen sind seit 2007 recht stabil.

3. Wie viel Strom haben nach Kenntnis der Bundesregierung die chemischen Unternehmen in Deutschland (inklusive Eigenstromerzeugung) in den Jahren 2012 und 2013 verbraucht?

Der Stromverbrauch inklusive des Verbrauchs von selbst erzeugtem Strom der Unternehmen zur Herstellung von chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen lag nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2012 bei 52,2 Terawattstunden (TWh) und im Jahr 2013 bei 51,7 TWh.

4. Wie viele Megawattstunden hat die chemische Industrie nach Kenntnis der Bundesregierung im Jahr 2013 in eigenen Kraftwerken produziert und genutzt?

Die Unternehmen zur Herstellung von chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen haben nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2013 in eigenen Kraftwerken 16 TWh Elektrizität produziert. Der eigene Verbrauch dieses selbst erzeugten Stroms wird von der amtlichen Statistik nicht gesondert erfasst.

5. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Eigenstromproduktion bzw. der Eigenstromanteil der chemischen Industrie in den vergangenen zehn Jahren insgesamt entwickelt?

Welche Unternehmen der chemischen Industrie haben für das Jahr 2013 Anträge auf Strompreiskompensation gestellt, und welche Anträge sind in welchem Umfang bewilligt worden?

Auf welche Summe addieren sich diese Kompensationszahlungen insgesamt?

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes hat sich die Eigenstromproduktion von 10,8 TWh im Jahr 2003 auf 16 TWh im Jahr 2013 erhöht. Der Anteil des von den Unternehmen zur Herstellung von chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen selbst erzeugten Stroms am Stromverbrauch ist in diesem Zeitraum um rund 10 Prozentpunkte gestiegen.

Eine von der Deutschen Emissionshandelsstelle im Umweltbundesamt erstellte Liste der Unternehmen, die für 2013 einen Antrag auf Ausgleich der durch den Emissionshandel bedingten strombezugsbedingten Mehrkosten („Strompreiskompensation“) aufgrund der Herstellung von Produkten der chemischen Industrie gestellt haben, findet sich in der Anlage zu dieser Kleinen Anfrage. Zur Abgrenzung der Unternehmen wird auf die Vorbemerkung in der Liste verwiesen.

Einige der genannten Unternehmen werden voraussichtlich keine Strompreiskompensation erhalten, da sie die rechtlichen Voraussetzungen nicht erfüllen. Angaben über die gewährten Kompensationszahlungen je Unternehmen sind zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht möglich, da das Bewilligungsverfahren noch nicht abgeschlossen ist und erteilte Bescheide überwiegend noch nicht rechtskräftig sind.

6. Von welcher Kostenspanne pro Kilowattstunde geht die Bundesregierung bei selbst erzeugtem Industriestrom aus?

Die Stromgestehungskosten pro Kilowattstunde von Eigenerzeugungsanlagen in der Industrie hängen maßgeblich von der Art der spezifischen Anlage und deren Fahrweise ab. Sie können dementsprechend sehr stark variieren. Der Bundesregierung liegen keine konkreten Zahlen zur Kostenspanne der tatsächlich in der Industrie eingesetzten Eigenerzeugungsanlagen vor.

7. Wie viele Unternehmen der chemischen Industrie mit wie vielen Zählpunkten bzw. Abnahmestellen sind im Jahr 2014 im Rahmen der Besonderen Ausgleichsregelungen teilweise von der Umlage nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) befreit?

Im Begrenzungsjahr 2014 sind 164 Unternehmen und 256 Abnahmestellen der chemisch-pharmazeutischen Industrie teilweise von der EEG-Umlage befreit.

8. Von wie vielen Megawattstunden wird hier teilweise befreit, und auf welche Summe beläuft sich dabei die Entlastung für die chemische Industrie?

Im Begrenzungsjahr 2014 wurden 27 Millionen Megawattstunden teilweise befreit. Die geschätzte aggregierte Entlastung der Unternehmen aus betriebswirtschaftlicher Sicht beträgt etwa 1,6 Mrd. Euro. Diese Schätzung basiert auf den Strommengen des Nachweisjahres 2012, bewertet mit der aktuellen EEG-Umlage von 6,24 ct/kWh.

9. Wie stellen sich vor dem Hintergrund der eingereichten Daten im Rahmen der Besonderen Ausgleichsregelung die Nettostrompreise der chemischen Industrie in Abhängigkeit zum Grad der Energieintensität dar (bitte wenn möglich zwei Tabellen mit jeweils einer Spalte Stromkosten/Bruttowertschöpfung bzw. jährlicher Stromverbrauch und Nettopreis)?

Der Bundesregierung liegen keine Angaben über die Nettostrompreise der Unternehmen der chemischen Industrie vor.

10. Wie viele Unternehmen der chemischen Industrie mit wie vielen Zählpunkten bzw. Abnahmestellen sind aktuell in Teilen von den Netzentgelten nach § 19 Absatz 2 Satz 1 und 2 der Stromnetzentgeltverordnung (StromNEV) befreit?

Zu den individuellen Netzentgelten nach § 19 Absatz 2 Satz 1 StromNEV liegen bei der Bundesnetzagentur keine aussagekräftigen Daten zur Zuordnung der Unternehmen zu Branchen vor.

Die Zuordnung der individuellen Netzentgelte bzw. Befreiungen nach Jahren und zur chemischen Industrie ist nicht in allen Fällen letztgültig eindeutig, da Unternehmen theoretisch verschiedenen Branchen zugeordnet werden könnten. Zudem ist darauf hinzuweisen, dass Netzentgeltbefreiungen ausschließlich für Anträge aus dem Jahr 2011 durch die Bundesnetzagentur genehmigt wurden. Diese Befreiungen hatten bis zum 31. Dezember 2013 Bestand. Auf Basis der geltenden Rechtslage sind vollständige Netzentgeltbefreiungen nicht mehr möglich. Aus der nachfolgenden Tabelle ergeben sich die Zahl der Abnahmestellen und der Unternehmen:

| § 19 Absatz 2 Satz 2 StromNEV | | | |
|--------------------------------------|------|------|------|
| Jahr: | 2011 | 2012 | 2013 |
| Zahl der Abnahmestellen neu | 45 | 7 | 3 |
| Zahl der Unternehmen | 35 | 5 | 3 |

11. Wie viele Megawattstunden sind aktuell in dieser Branche befreit, und auf welche Summe addieren sich diese erlassenen Netzentgelte?

Für das Jahr 2014 sind die Daten bei der Bundesnetzagentur nicht verfügbar.

Zu den individuellen Netzentgelten nach § 19 Absatz 2 Satz 1 StromNEV liegen bei der Bundesnetzagentur keine aussagekräftigen Daten zur Zuordnung der Unternehmen zu Branchen vor.

In der Tabelle sind die jährlichen genehmigten Entlastungsbeträge für § 19 Absatz 2 Satz 2 StromNEV aufgeführt. Es handelt sich jeweils um Prognosewerte

für das betreffende Jahr. Für die Folgejahre einer Genehmigung liegen die Prognosewerte nicht vor.

| § 19 Absatz 2 Satz 2 StromNEV | | | |
|--------------------------------------|----------------|----------------|----------------|
| Jahr: | 2011 | 2012 | 2013 |
| Gesamtmenge | 10 800 GWh | 2 080 GWh | 350 GWh |
| Summe allgemeines Netzentgelt | 67,8 Mio. Euro | 16,3 Mio. Euro | 4 Mio. Euro |
| Summe reduziertes Netzentgelt | 0 Mio. Euro | 3 Mio. Euro | 0,6 Mio. Euro |
| Umfang der Begünstigung | 67,8 Mio. Euro | 13,3 Mio. Euro | 3,4 Mio. Euro |
| Begünstigung, kumuliert | 67,8 Mio. Euro | 81,1 Mio. Euro | 84,5 Mio. Euro |

Die Entlastungsbeträge basieren auf Prognosedaten. Bei der tatsächlichen Abrechnung durch den Netzbetreiber kommt es daher gegebenenfalls zu Abweichungen. Folglich sind die Daten als grobe Näherung zu interpretieren.

12. Wie viele Anträge nach § 19 StromNEV aus dem Bereich chemische Industrie mit wie vielen Abnahmestellen sind aktuell noch nicht entschieden, und auf welche Summe in Megawattstunden addieren sich diese offenen Anträge?

Zu den individuellen Netzentgelten nach § 19 Absatz 2 Satz 1 StromNEV liegen bei der Bundesnetzagentur keine aussagekräftigen Daten zur Zuordnung der Unternehmen zu Branchen vor.

Wegen der geringen Zahl offener Anträge und der davon betroffenen Unternehmen ließe eine Nennung der von den Anträgen umfassten Megawattstunden Rückschlüsse auf die Kostenstruktur der betroffenen Unternehmen zu. Wegen der verfassungsrechtlich gebotenen Wahrung der Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse können keine Angaben zu den prognostizierten Energiemengen übermittelt werden. Die Zahl der noch offenen Anträge nach § 19 Absatz 2 Satz 2 StromNEV ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle.

| § 19 Absatz 2 Satz 2 StromNEV | | | |
|--------------------------------------|------|------|------|
| Jahr | 2011 | 2012 | 2013 |
| Offene Anträge | 5 | 2 | 2 |

13. Wie viele Anträge nach § 19 StromNEV von Unternehmen der chemischen Industrie wurden bisher negativ beschieden?

Zu den individuellen Netzentgelten nach § 19 Absatz 2 Satz 1 StromNEV liegen bei der Bundesnetzagentur keine aussagekräftigen Daten zur Zuordnung der Unternehmen zu Branchen vor.

In der Regel erfolgte bereits eine Einstellung des Verfahrens wegen Rücknahme des Antrags, wenn die Anspruchsvoraussetzungen nach § 19 Absatz 2 Satz 2 StromNEV nicht gegeben waren.

| § 19 Absatz 2 Satz 2 StromNEV | | | |
|--------------------------------------|------|------|------|
| Jahr | 2011 | 2012 | 2013 |
| Negativ beschieden | 3 | 0 | 0 |
| Eingestellt | 12 | 2 | 3 |

14. Wie viele Unternehmen der chemischen Industrie sind (teilweise) von der Zahlung der Stromsteuer bzw. Ökoststeuer befreit?

Auf welche Summe addieren sich diese Befreiungen bzw. Rückzahlungen?

Für das Antragsjahr 2012 haben 1 364 Unternehmen der chemischen Industrie eine Steuerentlastung nach den §§ 9a, 9b und/oder § 10 des Stromsteuergesetzes in Höhe von insgesamt rund 930 Mio. Euro erhalten. Als Unternehmen der chemischen Industrie wurden dabei solche Unternehmen betrachtet, die dem Unterabschnitt DG (Herstellung von chemischen Erzeugnissen) der vom Statistischen Bundesamt herausgegebenen Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003, zuzuordnen sind. Belastbare Angaben für die Antragsjahre 2013 und 2014 liegen noch nicht vor, weil die entsprechenden Anträge auf Steuerentlastung von den Unternehmen bis Ende 2014 bzw. Ende 2015 gestellt werden können.

15. Wie hoch sind nach Kenntnis der Bundesregierung die Strompreise für Betriebe der chemischen Industrie, wenn diese entweder teilweise von den Netzentgelten nach § 19 StromNEV oder der EEG-Umlage befreit sind?

Wie hoch sind die Strompreise in etwa, wenn eine Firma beide Vorteile genießt?

Auf die Antwort zu den Fragen 9 und 18 wird verwiesen.

16. Wie viele Betriebe der chemischen Industrie sind aktuell sowohl von den Netzentgelten nach § 19 StromNEV befreit als auch von der EEG-Umlage?

Im Begrenzungsjahr 2013 gab es nach Kenntnis der Bundesregierung 27 Unternehmen der chemischen Industrie, die sowohl von der Netzentgeltreduzierung als auch der Besonderen Ausgleichsregelung profitiert haben.

17. Welchen Indikator nutzt die Bundesregierung, um den Stromverbrauch pro erzeugtem Produkt bzw. Wertschöpfung in der chemischen Industrie zu ermitteln, und wie hat sich die relative Energieeffizienz demnach seit dem Jahr 2000 entwickelt?

Die Bundesregierung nutzt keinen Indikator zur spezifischen Messung des Stromverbrauchs pro erzeugtem Produkt/Wertschöpfung in einzelnen Industrien bzw. Branchen.

18. Zu wie vielen Betrieben der chemischen Industrie liegen dem Statistischen Bundesamt Informationen über deren gezahlten Strompreis vor?

Dem Statistischen Bundesamt liegen keine Informationen über die von den Betrieben der chemischen Industrie gezahlten Strompreise vor.

19. Welcher durchschnittlich gezahlte Preis pro Kilowattstunde ergibt sich aus diesen Daten inklusive Abgaben, Umlagen und Steuern?

Für wie viel Prozent der Kilowattstunden wird dabei ein Preis unter 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11 und 12 Cent gezahlt?

Auf die Antwort zu Frage 18 wird verwiesen.

20. Zu welchen Aussagen kommt eine Studie von Ecofys („Strompreise und ihre Komponenten“) für das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit aus der letzten Legislaturperiode zu den Industriestrompreisen in den verschiedenen Gegenden der USA?

Die Ergebnisse der Studie von Ecofys können unter www.ecofys.com/de/veroeffentlichung/vergleich-von-industriestrompreise/ abgerufen werden. Die Bundesregierung macht sich die Ergebnisse von Studien Dritter grundsätzlich nicht zu eigen.

21. Liegen der Bundesregierung aktuelle Informationen zum Strompreisvergleich Deutschland – USA vor, weil seit der Studienveröffentlichung von Ecofys die Großhandelspreise in Deutschland gesunken und in den USA gestiegen sind (www.pjm.com)?

Die Bundesregierung führt keine regelmäßigen vergleichenden Betrachtungen der Großhandelspreise von Strom in den USA durch.

Im Rahmen einer von der Bundesregierung in Auftrag gegebenen Studie haben Ecofys und Fraunhofer-ISI eine Abschätzung des Preisniveaus von Industriestrom in Deutschland und dem US-amerikanischen Bundesstaat Texas vorgenommen. Für den Fall eines stromintensiven Beispielunternehmens in der Metallverarbeitung mit einem Jahresverbrauch von mehr als 1 000 Gigawattstunden und einem Stromkostenanteil an der Bruttowertschöpfung von mindestens 20 Prozent gehen die Gutachter den Strompreis in der Größenordnung von 4,95 ct/kWh in Deutschland (im Jahr 2013) und 3,91 ct/kWh in Texas (im Jahr 2012) aus.

Für Deutschland wie auch für Texas wird für die dort ansässigen stromintensiven Unternehmen unterstellt, dass umfassende Sonderregeln bei Steuern, Abgaben und Umlagen zur Anwendung kommen. Wesentlicher Preisbestandteil für diese Verbrauchsgruppe sind in allen Ländern die direkten Beschaffungskosten (Stromgroßhandelspreise). Daneben fallen Kosten in Form von (teilweise reduzierten) Netzentgelten an. Der Anteil der übrigen, staatlich bedingten Preisbestandteile, wie Steuern und Abgaben ist von geringerer Bedeutung oder fällt nicht an.

22. Teilt die Bundesregierung die Einschätzung des Verbandes der chemischen Industrie (www.sueddeutsche.de vom 13. Oktober 2014 „Bayer-Chef Dekkers kritisiert zu hohe Strompreise“), dass (chemische) Großabnehmer in den USA deutlich geringere Strompreise zahlen müssen und deswegen eine Standortverlagerung droht?

Entscheidungen von Unternehmen für neue Produktionsstandorte werden in der Regel von einer Vielzahl verschiedener Faktoren hervorgerufen. Gleichwohl spielt für die chemische Industrie als energieintensive Branche der Strompreis neben den Kosten für Rohstoffe (vor allem Erdöl, Erdgas) eine wesentliche Rolle.

Während die Sachanlageinvestitionen der chemischen Industrie in Deutschland stagnieren und kaum höher liegen als die Abschreibungen (Quelle: Statistisches Bundesamt), investierten deutsche Chemieunternehmen im Jahr 2012 mehr als 3 Mrd. Euro in neue Produktionsanlagen in den USA. Inwieweit die durch den Schiefergasboom in den USA bedingten niedrigeren Energie- und Rohstoffkosten hierbei eine Rolle spielen könnten, kann die Bundesregierung nicht beurteilen.

Anlage

Liste aller Unternehmen, die einen Antrag auf Strompreiskompensation für das Jahr 2013 aufgrund der Herstellung von Produkten der Chemischen Industrie gestellt haben (Stand: 17.11.2014)

Dies beinhaltet die Herstellung von Produkten aus folgenden Sektoren (NACE Rev 1.1):

- 2413 Herstellung von sonstigen anorganischen Grundstoffen und Chemikalien
- 2414 Herstellung von sonstigen organischen Grundstoffen und Chemikalien
- 2415 Herstellung von Düngemitteln und Stickstoffverbindungen
- 2416 Herstellung von Kunststoffen in Primärformen
- 2470 Herstellung von Chemiefasern

Die Liste beinhaltet auch Unternehmen, die schwerpunktmäßig einer anderen Branche zuzurechnen sind, weil die Herstellung von Chemieprodukten für sie nur eine untergeordnete Bedeutung hat, insbesondere Unternehmen der Petrochemie, der Papierindustrie oder der Nichteisenmetallindustrie. Die Aufnahme in die Liste bedeutet nicht unbedingt, dass die Unternehmen auch tatsächlich eine Strompreiskompensation aufgrund der Herstellung von Produkten der chemischen Industrie erhalten werden.

| Nr. | Unternehmen |
|-----|---|
| 1 | ADVANSA GmbH |
| 2 | Akzo Nobel Industrial Chemicals GmbH |
| 3 | Aluminium Oxid Stade GmbH |
| 4 | AlzChem AG |
| 5 | ANGUS Chemie GmbH |
| 6 | Aqualeuna GmbH |
| 7 | Arkema GmbH |
| 8 | Arsol Aromatics GmbH & Co. KG |
| 9 | Asahi Kasei Spandex Europe GmbH |
| 10 | Aurubis AG |
| 11 | Baerlocher GmbH |
| 12 | Basell Polyolefine GmbH |
| 13 | BASF Personal Care and Nutrition GmbH |
| 14 | BASF Schwarzheide GmbH |
| 15 | BASF SE |
| 16 | Bayer Material Science |
| 17 | Bayer MaterialScience AG |
| 18 | BERZELIUS Stolberg GmbH |
| 19 | Borealis Agrolinz Melamine Deutschland GmbH |
| 20 | Borealis Polymere GmbH |
| 21 | BP Europa SE; BPLingen |
| 22 | Braskem Europe GmbH |
| 23 | BSB Recycling GmbH |
| 24 | CABB GmbH |
| 25 | Cabot GmbH |
| 26 | Calcitwerk Schön + Hippelein GmbH & Co. KG |
| 27 | Celanese Chemicals Europe GmbH |
| 28 | CF Carbons GmbH |
| 29 | Chemie Kelheim GmbH |
| 30 | Chr. Hansen GmbH |

| Nr. | Unternehmen |
|-----|---|
| 31 | Clariant Produkte (Deutschland) GmbH |
| 32 | Columbian Carbon Deutschland GmbH |
| 33 | Cordenka GmbH & Co. KG |
| 34 | CU Chemie Uetikon GmbH |
| 35 | Currenta GmbH & Co. OHG |
| 36 | CyPlus GmbH |
| 37 | DEUSA International GmbH |
| 38 | DHW Deutsche Hydrierwerke GmbH Rodleben |
| 39 | Domo Caproleuna GmbH |
| 40 | Dow Deutschland Anlagengesellschaft mbH |
| 41 | Dow Olefinverbund GmbH |
| 42 | Dr. Paul Lohmann GmbH KG |
| 43 | Dralon GmbH |
| 44 | Emery Oleochemicals GmbH |
| 45 | EMS-CHEMIE (Neumünster) GmbH & Co. KG |
| 46 | ESK Ceramics GmbH & Co.KG |
| 47 | Evonik Degussa GmbH |
| 48 | Evonik Röhm GmbH |
| 49 | Evonik Treibacher Persalze GmbH |
| 50 | Fluorchemie Dohna GmbH |
| 51 | Fluorchemie Stulln GmbH |
| 52 | Gebr. Grünwald GmbH & Co. KG |
| 53 | Grillo-Werke Aktiengesellschaft |
| 54 | Gunvor Raffinerie Ingolstadt GmbH |
| 55 | H.C. Starck GmbH |
| 56 | Hellma Materials GmbH |
| 57 | Holborn Europa Raffinerie GmbH |
| 58 | ICL Fertilizers Deutschland GmbH |
| 59 | INEOS Chlor Atlantik GmbH |
| 60 | Ineos Köln GmbH |
| 61 | INEOS Phenol GmbH |
| 62 | INEOS Vinyls Deutschland GmbH |
| 63 | Infracor GmbH |
| 64 | Infraserv GmbH & Co. Höchst KG |
| 65 | Innovatec Microfibre Technology GmbH & Co. KG |
| 66 | ISP Marl GmbH |
| 67 | Johns Manville GmbH |
| 68 | Jungbunzlauer Ladenburg GmbH |
| 69 | K+S KALI GmbH |
| 70 | KG Deutsche Gasrußwerke GmbH & Co. |
| 71 | KLK Emmerich GmbH |
| 72 | LANXESS Deutschland GmbH |
| 73 | LCP Leuna Carboxylation Plant GmbH |
| 74 | LEUNA-Harze GmbH |
| 75 | Mikro-Technik GmbH & Co. KG |

| Nr. | Unternehmen |
|-----|--|
| 76 | Mineralö Raffinerie Oberrhein GmbH & Co. KG |
| 77 | Momentive Performance Materials Quartz GmbH |
| 78 | Momentive Specialty Chemicals GmbH |
| 79 | Multiport GmbH |
| 80 | MÜNZING Micro Technologies GmbH |
| 81 | Nabaltec AG |
| 82 | Nextfusion GmbH |
| 83 | Nutrinova Nutrition Specialities Food Ingredients GmbH |
| 84 | Omnisal GmbH |
| 85 | OMV Deutschland GmbH |
| 86 | Orion Engineered Carbons GmbH |
| 87 | OXEA GmbH |
| 88 | Oxxynova GmbH |
| 89 | PCK Raffinerie GmbH |
| 90 | Perlon Monofil GmbH |
| 91 | Perstorp Chemicals GmbH |
| 92 | Polyblend GmbH |
| 93 | Radici Chemiefaser GmbH |
| 94 | Radici Chimica Deutschland GmbH |
| 95 | Raffinerie Heide GmbH |
| 96 | RheinPerChemie GmbH |
| 97 | Romplast PE-Regenerat GmbH |
| 98 | RP Componds GmbH |
| 99 | Ruhr Oel GmbH - |
| 100 | RÜTGERS Aromatic Chemicals GmbH |
| 101 | RÜTGERS Basic Aromatics GmbH |
| 102 | RW silicium GmbH |
| 103 | SABIC Polyolefine GmbH |
| 104 | Sachtleben Chemie GmbH |
| 105 | Sachtleben Pigment GmbH |
| 106 | Saltigo GmbH |
| 107 | Sappi Ehingen GmbH |
| 108 | Sasol Germany GmbH |
| 109 | Sasol Solvents Germany GmbH |
| 110 | Sasol-Huntsman GmbH und Co. KG |
| 111 | Shell Deutschland Oil GmbH |
| 112 | Siltronic AG |
| 113 | SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH |
| 114 | Sodawerk Staßfurt GmbH & Co. KG |
| 115 | Solvay & CPC Barium Strontium GmbH & Co. KG |
| 116 | Solvay Acetow GmbH |
| 117 | Solvay Chemicals GmbH |
| 118 | Solvay Fluor GmbH |
| 119 | Solvin GmbH & Co.KG |
| 120 | Stepan Deutschland GmbH |

| Nr. | Unternehmen |
|-----|--|
| 121 | StoHaas Marl GmbH |
| 122 | Styron Deutschland Anlagengesellschaft mbH |
| 123 | STYRON Deutschland GmbH |
| 124 | Ticona GmbH |
| 125 | Toho Tenax Europe GmbH |
| 126 | TOTAL Raffinerie Mitteldeutschland GmbH |
| 127 | TWD Fibres GmbH |
| 128 | United Initiators GmbH&Co KG |
| 129 | VESTOLIT GmbH |
| 130 | Vinnolit GmbH & Co. KG |
| 131 | Vinnolit Schkopau GmbH |
| 132 | Wacker Chemie AG |
| 133 | Wela-Plast GmbH |
| 134 | YARA Brunsbüttel GmbH |
| 135 | YARA GmbH &Co. KG |

